

Krügen durch den Propst und theilt aus einem Propsteiregister 1493/1494 unter den Geldpächten auf S. 221 mit: „De Kröghe 52 Mrk.“, sowie aus dem Klosterregister 1506/1507 auf Seite 224:

De Berch (Bergen) ane de Kröge . . . 300 Mrk. 3 szl. 2 s

In Berge 14 Kröghe, jälik 4 Mrk., is 56 „ — „ — „

Uebrigens darf nicht unbeachtet bleiben, daß unsere Urschrift gar nichts darüber verräth, ob die Abgaben an die Geistlichkeit zu Nienburg oder anderswo, oder an andre entrichtet wurden. Statt *crocimo* zu lesen *crocino*, was an und für sich natürlich ganz zulässig wäre, kann ich mich nicht entschließen: warum sollte auch von einem Safrangarten oder Safrangfelde gerade alle Sabbathe die Mark gegeben werden, da es doch wohl alle Jahre nur einmal abgeerntet wurde? Die Sabbathe sind übrigens wohl die Sonnabende und nicht die Sonntage.

Der § 2. erwähnte Nienburger Abt Folcmar starb 1085, Heinrich von Eilenburg 1103. Die Bürger von Niemitzsch nahmen wohl Partei für Gebert von Meissen (Stenzel's Geschichte Deutschlands unter den Fränkischen Kaisern 1, 525. 533.). Der besonders erwähnte Landstrich ist das von Berghaus im Landbuch der Mark Brandenburg und des Markgrafenthums Nieder-Lausitz 3, 80 f. 528. besonders besprochene Alte Land oder dessen nordwestlicher Strich, das heilige Land. Nienburgisch waren an der Meisse seit dem 1. Mai 1000 laut Beckmann's Historie des Fürstenthums Anhalt (1710) 1, 430.:

civitas oder Burwardium Niempsi und die villulae Pozdicun, Gotheruna, Bezdicz, Gozewa, Lepi, Tamarini.

Von diesen werden 1022 bei Knaut in der Gründlichen Fürstellung etlicher in Beckmann Befindlicher Irthümer (1710) S. 16 genannt:

Castellum Niempsi, Pozdiotin, Gotheiuna, Bezdiez, Gozena.

Nur diese werden auch 1144 genannt bei Beckmann 1, 442.:

Castellum Niemsci, Pozdiatin, Gotheiwa, Bezdiez, Gozwa.

Aber 1216 heißen sie alle bei Beckmann 1, 443.:

Civitas Niemptz und die villae Pozdiezin, Gothewa, Bezdiet, Gozewa, Zepi, Tamarini.

Es sind (v. Berghaus 3, 527.):

Niemitzsch, Posen, Göttern, Bösitz, Jetzschko, Leipe, Turno.

Für die Zeit der am Schluß des § 2. erwähnten Einrichtung des Nienburger Abts, daß die Vasallen alljährlich sich persönlich auf ihre Lehen begeben sollen, möchte ich das Jahr 1104 und die Herrschaft Thimos von Wettin, sowie die des jüngeren Heinrich von Eilenburg († 1123) ansprechen, von dessen Tod der Fragmentist wohl wußte, da er ja den Grafen Konrad von Wettin († 1157) als Markgrafen kennt. Abrecht von Ballenstädt der